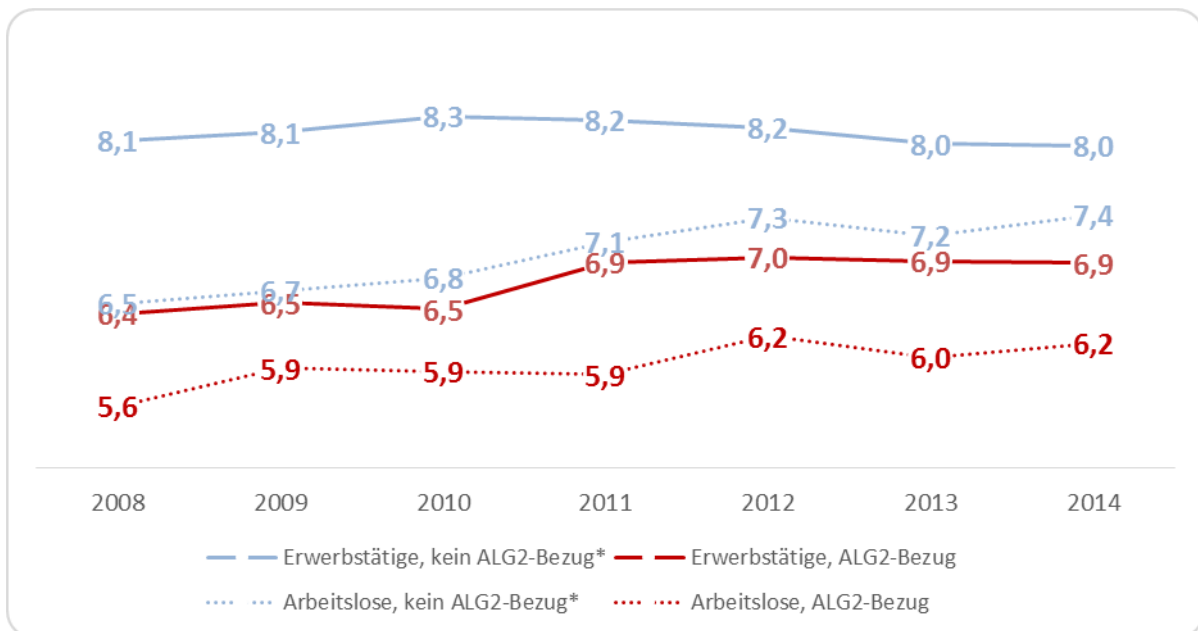


soeb-Grafik des Monats März 2016

Teilhabelücke im Grundsicherungsbezug besteht fort,
wird aber kleiner

Abbildung: Subjektives Teilhabe-Empfinden von Arbeitslosen und Erwerbstätigen mit und ohne SGB2-Leistungsbezug, im Zeitverlauf, 2008–2014



Quelle: Eigene Darstellung auf Basis des Panels Arbeitsmarkt und Soziale Sicherung (PASS), Wellen 2 bis 8. Legende: *Ebenso kein Bezug von Wohngeld, Kinderzuschlag, oder Sozialhilfe.

„Man kann das Gefühl haben, am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben und dazuzugehören oder sich eher ausgeschlossen fühlen. Wie ist das bei Ihnen? Inwieweit fühlen Sie sich eher dazugehörig oder eher ausgeschlossen?“ Diese Frage wird im Rahmen einer jährlichen Haushaltsbefragung (PASS) im Auftrag des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) Personen aus der deutschen Bevölkerung gestellt. Gemessen wird mittels einer Skala von zehn Punkten, wobei Eins ausgeschlossen und Zehn dazugehörig bedeutet.

Unsere Grafik des Monats zeigt zum einen, dass man auf Basis der Daten von einer subjektiven Teilhabelücke sprechen muss. Zum anderen zeigt sie aber auch, dass sich die Größe dieser Lücke zwischen 2008 und 2014 nicht vergrößert, sondern eher verkleinert hat.

Betrachtet werden hier Arbeitslosgemeldete und Erwerbstätige, jeweils noch einmal unterschieden nach SGB2-Leistungsbezugsstatus. Es zeigt sich bei der zahlenmäßig größten Gruppe, den Erwerbstätigen ohne SGB2-Leistungsbezug, ein etwa konstanter Verlauf: Das durchschnittliche Teilhabeempfinden wird zu Anfang der Beobachtungsperiode mit 8,1, zum Ende mit 8,0 bewertet. Hingegen sieht man Verbesserungen der wahrgenommenen Teilhabe bei den SGB2-Leistungsbeziehenden, sowohl den Erwerbstätigen als auch den Arbeitslosen. Zusätzlich, und in noch stärkerem Maße, zeigt sich Verbesserung bei den nicht-SGB2-leistungsbeziehenden Arbeitslosen. Im Ergebnis ist der Abstand der empfundenen Teilhabe zwischen Arbeitslosen mit und ohne SGB2-Leistungsbezug größer geworden, der Abstand zwischen SGB2-leistungsbeziehenden und nicht-beziehenden Erwerbstätigen aber geringer. Insgesamt kann man für die vier betrachteten Teilgruppen von einer Angleichung „nach oben“ sprechen.

Ähnliche Trends lassen sich auf Basis von PASS-Daten auch für andere teilhaberelevante Aspekte beobachten: Wahrgenommene soziale Position, generelle Lebenszufriedenheit, Zufriedenheit mit dem Lebensstandard, Zufriedenheit mit der Wohnung, und materielle Deprivation zeigen ähnliche Verläufe. Die Daten legen nahe, dass etwas vom Boom der letzten Jahre – zumindest im Durchschnitt – auch bei Arbeitslosen und SGB2-Leistungsbeziehenden angekommen ist. Ein Working Paper mit ausführlicher Dokumentation erscheint in Kürze hier zum Download.

Kontakt: Soziologisches Forschungsinstitut Göttingen (SOFI) e.V., Dr. René Lehweß-Litzmann, rene.lehwess@sofi.uni-goettingen.de

soeb 3-Arbeitspaket 12: Teilhabe und Grundsicherung – SGB II als Leistungssystem und Lebenslage ([link](#))